



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

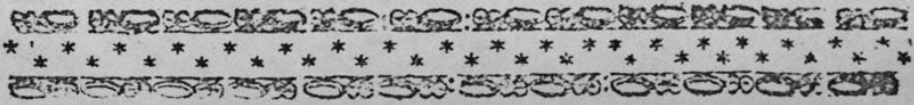
Digitale Sammlungen

Anno 1685. Gedruckt / den 26. Jun. (6. Jul.) 1685.

1685

Anno 1685.

IIX



(Kriegs- und Frie. **Gott mit Uns!**
 dens. Postillen.) **Wochentliche**
Ordinari Post-Zeitung
 Von
 den vornehmsten Europæischen Orten:

Rom / vom 16. dito.



Der Duca Matthai hat dieser Tagen viel Cavalliers und Damen zu einer Comedi etliche Meilen von Rom nach Niesi invitirt / welche aber schier zu etzer Tragödi worden / massen die obere Decke von dem Gewölb herab gefallen / worvon unterschiedliche blesire worden / es entstunde ein solcher Schrecken und Tumult / als wolte das ganze Haus übern Hauffen fallen / alle Musicalische Instrumenten giegen zu trümmern / und wurden etzigen Damen ihre Kleinodien spoliert / worauf die Eingeladene mit Fluchen und Maledoyen zurück getehrt. Am Sonntag hat man in dem Englis. Collegio das Te Deum Laudamus solenniter gesungen / wegen des ren-gedrönten Königs dieser Nation / das Ampt verrichtete der Cardinal Ovardo / denve viel Prälaten und Cavalliers aus Engeland beygewehret / die dann auch hernacher von gedachtem Cardinal in seinem Pallast aufs herrlichst tractire worden seynd. Der von der Königin anhero an ihre Frau Mutter die Herzogin von Modena abgeordnete Envoy / hat sich unte andern bey dieser Solemnität auch eingefunden / welcher / wie nicht weniger der Cardinal / vor ihren Fenstern bey die 100. weisse Jackeln drey Nächte / zu Bezeugung ihrer Frend / haben aufstecken lassen. Der Pabst läffet ein kostbar mit Edelgesteinen ausgefegtes Nellikien Käßlein machen / solches der Königin in Engeland zum Beschenke zu überschieken.

Sommer-Quartal 4. Wochen / Lit. H Zu

An Ihre Kaiserl. h. Majest. seynd wieder 25000. Cronen zum Türcken.
Krieg übermachet worden.

Genua / vom 18. dito.

Genua. Am Dienstag und Mittwoch seynd 2. Tartanen hler ankommen / mit unterschiedlichen Sachen vor die Französif. Galeren / welche am Dens nerstag nachmittags an der Zahl 15. seynd angelangt. Die Real. Galere commandirt der Duc du Noüaglle General von allen andern; Die Pairo nader Duc di Noüaglle / ihnen ist eine Galere von denen Unsrigen mit 4. Edelknechten entgegen gefahren / welche sie empfangen und complimentiren solten; sie präsentiren ihnen allerhand Ninfrescht. Vespern Abends haben sie aus ihren Galeren eine Fahnen aufgesteckt / zum Zeichen des Abzugs / welcher diese Nacht oder längstens morgens früh wird vor sich gehen; es seynd gar wenig aufgestiegen / vielleicht weil sie dem gemeinen Volck / bey deme erwann noch eine alte Verbitterung seyn möchte / nicht wol traucten. Ein Englisch Schiff von Algier angelandert bringet mit / daß von dannen 2. Schiff ausgelauffen / um mit den Türcken sich zu conjugiren. Unser Doze wird den 20. dieses gewis sich wiederum hier auffinden.

Edenburg in Schottland / vom 19. dito.

Edenburg. Verschieden Mittwochen sandte der Graff von Arzile / den Sr. Johan Coctran und Polwart / mit 100. Mann und 2. Schiffen nach Grescock / allwo eine Königl. Parthey zu Pferd / unter Commando des Lord Coctran / das Anlanden zu verhindern trachtete: Der Lord Housten / Sr. Eorshurne und ein anderer Edelmann / wendeten sich nach denen Fahrzeitgen / und schoffen ihre Pistolen los / müssen aber wegen starken Entschiesßen von denen Schiffen und andern kleinen Geschütz / von denen Fahrzeugen / nebenst andern Königl. Vöckern die Flucht nehmen. Nachdem nun des Graffen Arzile Leute ans Land gekommen waren / nahmen sie Meel und Vicualien / so viel sie bekommen konnten / und kehreten zurück nach der Insul Boer / allwo sie noch liegen. Die Königlische Schiffe der Galee und Meermin liegen bey besagter Insul vor Anker / und hat man Zeitung / daß der Capitain Hamilton / mit noch einem andern Schiff angelangt / und nebst andern Capitains anjens beschäftigt ist / einen Brandier zu verfertigen. Der Graf von Arzile hat das Königlische Schloß Nahrsthr / auf der Insul Boer abgebrandt / und ist nach Cowall / so zu der Landschaft Argile gehört / gegangen.

Wourde.

Bourdeaux / vom 20. dito.

Verwichenen Sonnabend des Abends / wurden beyde Reformirte Prediger durch die Gerichts-Diener / als sie in ihrer Studier-Stuben studirten / um des folgenden Tags der Gemeinde zu predigen / weg gehohlet und in die Gefängnis geführt / ohne daß man noch zur Zeit die Ursach dessen penetriren können/es waren wol 10. bis 1200. Fremdlinge von allen Orien / sambtlich 30. bis 40. Meil Wegs von hier in diese Stade kommen / um ihren Gottesdienst zu pflegen / welch aber alle Trostlos wiederum zu rük kehren müssen und sechsdennmehr dieser Seelen Speise auch beraubet.

Engelant;

Londen / vom 24. dito.

Der Käyser. extraordinar Ambassadeur / Hr. Graff von Martell / so vor erlich Tagen anhero gekommen / hat den 19. dieses bey dem Köntz Audienz gehabt. Der Mylord Landesherrn / so als extraordinar Envoye dieser Cron nach Spanien gehet / ist von Pleymouth dahin abgereist. Nachdem der Herzog von Monmouth vor Etme mit 3. Schiffen angeiangt / hat er sich alsobald selbiger Stadt bemächtiget ; So bald der Köntz hier von Zeitung bekommen / haben Se. Majest. solches dem Parlament zu wissen gehen / welches ihn alsobald des Hochverraths schuldig erklärt hat ; Auf Ansuchen des Unter-Hauses / hat der Köntz versprochen 5000. Pfund Sterlinge oder 20000. Köntshaler/dem jentzen / oder denen jentzen zu geben/ so besagten Herzogen lebendig oder todt lieffern werden. Die Declaration welche er wider den Köntz ausgehen lassen / ist durch das Parlament cendemnirt und durch den Scharffrichter verbrandt worden. Der Herzog von Monmouth hat 2000. Mann zu Etme und der Herzog von Albemarle / so die Köntzliche Vöcker der Ends commandirt / hat über 10000. Mann/ steht also zu erwarten / wie es ferner ablauffen werde.

Haag/ den 26. dito.

Haag.

Man sagt / daß der Herzog von Monmouth ein Manifest hat drucken lassen / worinnen er sich einen General der Protestirenden Engelländer wider den Köntz declarirt / den er nur den Herzog von York nennet / und ihn beschuldiget / daß er sich des Königreichs unrechtmäßiger Weise anmasse / die Privilegien der Nation habe umstossen / und die Catholische Religion ins Königreich einführen wollen / mit Vermelden / daß er ihn so lang verfolgen wolle / bis die Nation wieder in ihre Privilegien eingesetzt /

fest / die Religion befestiget / und von der Gefahr / womit dieselbe bedröhet
wird / befreyet worden / unerdessen protestirend / daß er den Catholischen
Engländern keinen Eintrag zu thun / sondern bey der Freyheit / die sie bey
der Regierung des verstorbenen Königs gehabt / gelassen werden sollten.
Ferner soll er in diesem Manifest vorgehen / daß dem verstorbenen König
mit Gift seye vergeben worden / und daß er diejenige / so diesen grausamen
Mord begangen / bis in den Tod verfolgen / und seinen Kopf nicht sauffe
legen wolle / bis er dieselben ausgeronet.

Nieder. El.

Nieder. Elb / von 27. dito.

In dem Zellischen hat sich ein greuliche That begeben / welche man
lieber verschweiget / als offenbar machen / wegen des vornehmen Geschlechtes /
welche solche verurfacher: Ein Bayer kommet in seiner größesten und
höchsten Armut zu seinem Grund. Herrn N. N. und bittet ihn mit Thra-
nen / ihm und seinen unmündigen Kindern mit etwas Brod. Korn zu
helffen / er wird aber mit gar rauhen Worten abgewiesen / also daß der ar-
me Mann von Herzen betrübt nach Haus geht / wie ihn seine hungerige
Kinder erblicken / schreyen sie ihm um Brod an / welche er in eine Kammer
fordert / und in Verzweiffung alle süns / auch leglich sich selbst / erhendet /
des folgenden Tags läset ihn sein Grund. Herz zu Hof. Dienst fordern /
allein der abgeschickte findet dieses jämmerliche Spectaent / lauffet zurück /
und berichtet solches dem N. N. welcher es aber nicht glauben will / son-
dern selbst hingehet / er hatte aber kaum die Schwelke betreten / betriffet ihn
eine solche Naserey / und darauf erfolgende Verzweiffung / daß er des drit-
ten Tages darauf seinen Gift aufgibt.

Donauströhm / vom 30. dito.

Donaustr.

Von Possizza aus Bosnia seynd 7. Franciscaner zu Warassln an-
kommen / welche melden / daß die Türcken zwischen der San und Trab
in grossen Schrecken stehen / und daher all ihr Vieh und bestes Vermö-
gen / weiter hinein in Türczey stehen / auch stünden in Bosnia bis
10000. Christen in Vereischafft / welche bey Ankunfft unsrerer Arme
sich conjungiren wolten. Die Kundschaffter bringen theils Nachricht /
daß die Türcckische Armee in 30000. andere aber daß sie 70000. Mann
starck und darunter 40000. wohl mondirte gute Soldaten / auch willens
seyn sollen / mit einem Detachement Berovitzja zu belägern / dahero von
Zeflisch / und Hauslerischen Regiment / etlich 100. Mann frisch Volck
hinein gelegt worden.

Bedruckt / den 26. Jun. (6. Jul.) 1685.